

Cultural Research Policy Lab

•Shaping Post-Covid Culture•Pioneering Research Transfer•Creating Research Alliances

Das Cultural Policy Lab ist ein interdisziplinäres Reflexions-Format, das ausgehend von dem theaterwissenschaftlichen Master- Forschungsseminar „Institutionelle Ästhetik“ an der LMU München entwickelt wird. Projektleitung: Christian Steinau.

Mit der Nutzung des Cultural Policy Lab Archivs erklären Sie sich mit unseren Nutzungsbedingungen einverstanden, die Sie unter www.culturalpolicylab.com finden.

Alle Rechte vorbehalten. Kontakt: info@culturalpolicylab.com

Werkzeuge

Von: **Mirella Kleindienst**

Zitation: Mirella Kleindienst: „Werkzeuge“, in: dies. (Hg.): Everything is live now. Das Kunstsystem im Ausnahmezustand, 2021.

Keywords: #Ausnahmezustand #Live-Feldforschung #Betriebssystem Kunst #Beobachtbarkeit #Fragebogen

Verfasst: September 2020

Veröffentlicht im **August 2021** via <http://culturalpolicylab.com/publications/everything-is-live-now/inhaltsverzeichnis/werkzeuge>

Fragenkatalog zum Thema „Everything is live now. Das Kunstsystem im Ausnahmezustand“

Themenkomplex 1: „Das Kunstsystem“

1.

Haben sich bei Ihnen durch eine nähere Auseinandersetzung mit dem „Kunstsystem“ neue Einsichten zu dem, was das Kunstsystem ist, entwickelt?

Können wir überhaupt von „dem“ Kunstsystem sprechen oder ist hier eine Unterscheidung nötig?

2.

Wurden durch den konkreten Austausch von Gesprächsbeiträgen und vielleicht auch im reflektiven Nachgang für Sie neue Strukturprozesse hinsichtlich des „Kunstsystems“ sichtbar?

Durch welche Faktoren wurden diese Ihnen deutlich gemacht?

3.

Welche Erkenntnisse sind bei Ihnen durch die angestellten Überlegungen und Diskussionen hinsichtlich der Organisation des gesamten „Kunstsystems“, sowie der einzeln betrachteten Institutionen und Bereiche (Museen, Galerien, Messen, Kunstproduktion etc.) entstanden?

4.

In welche Rolle begibt/begab sich das „Kunstsystem“ während der corona-bedingten Ausnahmesituation?

Hat sich die Rolle des „Kunstsystems“ Ihrer Meinung nach verändert, entwickelt, zurückentwickelt, transformiert oder Ähnliches?

Sind diese Vorgänge für Sie in allen Bereichen oder Institutionen, die das „Kunstsystem“ im Ganzen formen, sichtbar oder treten diese nur vereinzelt oder teilweise auf?

5.

Welche Bilder, Poetiken, Narrative (...) werden/wurden während des Ausnahmezustandes über das Museum, die Galerie, das Auktionshaus etc. produziert? Haben diese Ihre persönliche Sicht auf Museen, Galerien u.a. tiefergehend beeinflusst?

Themenkomplex 2: Der Ausnahmezustand

6.

Wurden Ihrer Meinung nach durch die corona-bedingte Ausnahmesituation die bisherigen Regeln des Kunstsystems ausgesetzt oder haben sich diese in anderer Form entwickelt?

7.

Welche Ausnahme „wovon“ beschreiben wir hier? - Von welcher „Norm“ geht der Ausnahmezustand des Kunstsystems hier aus?

Ist für Sie insgesamt überhaupt eine vertretbare „Norm“ für das gesamte „Kunstsystem“ charakterisierbar oder muss hier klarer unterschieden werden?

8.

Wurden durch die Ausnahmesituation, vergleichbar mit dem Vorgehen eines soziologischen Krisenexperimentes, die konkreten sozialen Strukturen des „Kunstsystems“ deutlicher sichtbar?

Betont die Ausnahme hier die in der „Norm“ vorherrschenden strukturellen Formen des „Kunstsystems“?

9.

Meinen Sie, dass das Kunstsystem oder generell das soziale Gesellschaftssystem „nach“ dem Ausnahmezustand wieder in die „Norm“ zurückkommen würde oder sich hier eine neue „Norm“ entwickeln könnte?

10.

Ist für die Ausnahmesituation des Kunstsystems ein Schlusspunkt zu definieren oder handelt es sich hierbei um einen sich in Bewegung befindlichen Prozess?

Kann Ihrer Meinung nach bereits eine abschließende Meinung und Feststellung hinsichtlich der Auswirkungen des Ausnahmezustandes im Kunstsystem gefertigt werden?

11.

Hat der Ausnahmezustand in manchen Bereichen des Kunstsystems möglicherweise auch förderliche Folgen und Auswirkungen produziert? Wenn ja, welche?

12.

Zeigen sich Ihrer Meinung nach die durch die Ausnahmesituation als „Fortschritt“ verstandenen Entwicklungen, wie beispielsweise Digitalisierungsprozesse, hier eher als eine Verstärkung bereits unter der Oberfläche liegender, grundlegender bestehender Prozesse? Die Digitalisierungsprozesse werden mitunter als „Fortschritt“ bedingt durch die Ausnahmesituation benannt. Ordnen Sie die Digitalisierungsprozesse ebenso ein oder sehen sie hier lediglich einen Ausbau eines Prozesses, der schon längere Zeit vollzogen wird?

Themenkomplex 3: Kultur – Gesellschaft

13.

Welche Einbußen beobachten Sie durch den Ausnahmezustand, wirtschaftliche, kulturelle und/oder andere?

14.

Wie hat sich Ihre persönliche Sicht auf die Kultur insgesamt durch den Ausnahmezustand verändert? Beobachten Sie hier eine Steigerung des Wertes und gesellschaftlichen Interesses, eine Verringerung, ein Gleichbleiben oder Ähnliches?

Hierbei ist zu beachten, dass sich aus verschiedenen Positionen der Ausnahmezustand, sowie dessen Auswirkungen auf das Kunstsystem unterschiedlich definiert.

15.
Sehen Sie gleiche durch den Ausnahmezustand hervorgerufene Entwicklungen in „dem Kunstsystem“ in anderen gesellschaftlichen Teilbereichen (z.B. in der Wirtschaft, in der Wissenschaft...) wie beispielsweise ein stärkeres strukturelles Hinterfragen oder Ähnliches oder sehen Sie hier andere Entwicklungen?

16.

Wie wirkt sich die Ausnahmesituation auf uns als Einzelmenschen, und weitergedacht auf uns als Gesellschaft aus? Können Sie hier persönliche Beispiele anführen, wenn ja, welche?